

## Auf dem Weg zur Schultheaterwoche

Zur Förderung der Produktionen im Vorfeld haben Gruppen, die sich um Aufnahme in die Schultheaterwoche beworben haben, die Möglichkeit, professionelle Hilfestellung zu erhalten. Sollten Schwierigkeiten bei der Arbeit am Stück entstehen, die von der Gruppe und den Spielleitern nicht gelöst werden können, dann können Schauspieler, Dramaturgen, Regieassistenten, musikalische Assistenten, Techniker oder Theaterpädagogen auf Anfrage für die jeweilige Gruppe in der Schule einen kostenlosen Workshop oder ein Coaching zu diesen Aspekten durchführen. Thematisch sind alle Aspekte von Theaterarbeit denkbar, vom Erstellen einer Strichfassung bis zum Bühnenbau oder der Lichtgestaltung, von der Rollenarbeit bis zur Interpretation bestimmter Szenen.

## Spielstätte(n)/Technik/Aufführungen

Die Bühnen Köln stellen die Spielstätten und das technische Personal. Vor der Schultheaterwoche werden die Spielleiter/innen zu einem technischen Gespräch eingeladen, in dem sie sich mit den Bühnenverhältnissen vertraut machen können und Fragen zu Licht, Ton, Bühne etc. mit den Fachleuten der Bühnen Köln klären können, die sie während der Aufführungen betreuen.

## Struktur der Schultheaterwoche

Die Schultheaterwoche findet gegen Ende des jeweiligen Schuljahres statt. Gespielt wird an Nachmittagen und Abenden in zwei Spielstätten der Bühnen Köln. Bei einem entsprechenden Angebot kann die Jury davon abweichend mehrere Stücke zu einem Thementag zusammenfassen.

## Publikationen

Die ausgewählten Gruppen präsentieren Angaben über sich und über die von ihnen gespielte Aufführung in Texten und Bildern in Form eines Informations- und Programmheftes, das für die Gruppen kostenlos erstellt und verteilt wird.

## Anerkennung für den Theatereinsatz

Alle Akteure der Spielwoche erhalten als Anerkennung für ihren Einsatz von der Theatergemeinde Karten zu einer Aufführung ihrer Wahl in einem professionellen Theater und eine Urkunde als Dokumentation ihres Auftritts.

## Nach der Schultheaterwoche

Im neuen Schuljahr werden alle beteiligten Schüler und Spielleiter zu einem Nachtreffen eingeladen. Hier besteht Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Kritik.

## Schultheater-Videothek

Auf Wunsch vieler Schulen und mit deren Hilfe bauen die Veranstalter eine Schultheater-Videothek auf. Sie ist sowohl Dokumentation für geleistete Theaterarbeit als auch Anregung für zukünftiges Theaterschaffen und bietet pädagogische und didaktische Hilfe für den Deutsch-, Musik- oder Literaturunterricht. Die Videobänder können in der Theatergemeinde gegen ein Pfand ausgeliehen werden.

## Theatergemeinde KÖLN

Auf dem Berlich 34 | 50667 Köln  
Tel: 0221 - 92 57 42 - 0 | Fax: -7  
jugendreferat@theatergemeinde-koeln.de  
www.theatergemeinde-koeln.de

## BÜHNEN KÖLN Abteilung Theater & Schule

Offenbachplatz | 50667 Köln  
Tel: 0221 - 221-2 82 95 | Fax: -2 82 10  
theaterpaedagogik@schauspielkoeln.de  
www.buehnenkoeln.de

Theatergemeinde **KÖLN**  
Ihr Weg zur Kultur



# Konzept

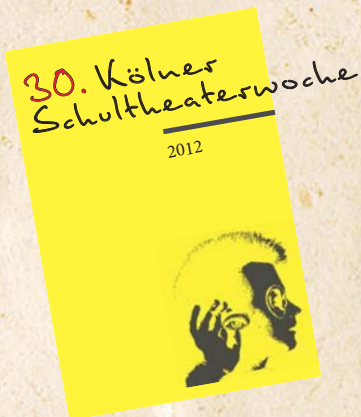
## Hauptanliegen

Die Kölner Schultheaterwoche hat es sich zur Aufgabe gemacht,

- schulisches Theaterschaffen in seiner ganzen Vielfalt zu präsentieren.
- Schulische Theaterarbeit in all ihren Ausprägungen zu fördern.
- ein möglichst repräsentatives, impulsstarkes Programm zusammenzustellen, das unter verschiedene Spielinhalte und Darstellungsformen einbezieht und auch den verschiedenen Schulstufen und Schulformen gerecht wird.
- schulübergreifende Theaterbegegnungen, Informationsaustausch und Vernetzungen zu ermöglichen.
- schulkulturelles Leben mit dem kulturellen Leben der Stadt zu verknüpfen.

## Veranstalter

Die Idee zur Kölner Schultheaterwoche erwuchs aus Erfahrungen der Theatergemeinde Köln mit ihrem 1980 ausgeschriebenen Schultheaterwettbewerb. Bei der Realisierung der Schultheaterwochen konnte die Theatergemeinde 1982 die Bühnen Köln zur Kooperation gewinnen. Vorbereitung und Durchführung der Woche vollziehen sich seitdem in Zusammenarbeit der beiden Veranstalter. Verantwortlich ist die Schultheater-Jury 2011/12.



## Bewerbung

Um Teilnahme an den Schultheaterwochen können sich Theatergruppen allgemein- und berufsbildender Schulformen aller Altersstufen bewerben. Die Bewerbung erfolgt über einen Bewerbungsbogen, in dem die wichtigsten Informationen zur Theatergruppe und ihrem Spielangebot erbeten werden. Alle Darstellungs- und Spielformen können in die Schultheaterwoche aufgenommen werden. Dazu zählen Eigenproduktionen, Aufführungen nach literarischen Vorlagen, Sprech-, Musik-, Tanz- und Figurentheater, in allen Variationen und Kombinationen.

Es gelten folgende Einschränkungen:

- Die Aufführungen der Grundschulen dürfen 70 Minuten nicht überschreiten. Für die übrigen Schulformen gilt eine maximale Aufführungsdauer von 120 Minuten plus Pause.
- Die Anzahl der Mitwirkenden und die Bühnengröße müssen auf die angebotenen Spielstätten übertragbar sein.
- Aufführungen in denen gesungen wird, können nur dann in die Schultheaterwoche aufgenommen werden, wenn der Gesang nicht ausschließlich aus Vollplayback besteht.
- Die Protagonisten des Stücks dürfen nicht von Lehrern oder Lehramtsanwärtern gespielt werden.

## Jury

Die Jury setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Theatergemeinde Köln und der Bühnen Köln. Nach telefonischer Absprache besuchen mindestens zwei Mitglieder der Schultheaterjury eine Probe oder Aufführung aller sich bewerbenden Theatergruppen. Die Jury wählt aus und stellt das Programm zusammen. Juristisch korrekt formuliert: Ihre Entscheidungen sind unanfechtbar, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Auswahlkriterien

- Das Stück hat Relevanz für die Gruppe.
- Die Gruppe kann Auskunft über das Inszenierungskonzept geben.
- Die Inszenierung hat eine erkennbare Dramaturgie (Aufbau, Spannungsbögen).
- Die Aufführung zeigt eigene, nicht kopierte Spielgestalt.
- Literarische Vorlagen sind so umgesetzt, dass sie der Gruppe angemessen sind (Striche, Adaptionen, Aktualisierungen, etc.).
- Schauspielerische Mittel (Mimik, Gestik, Haltung, Bewegung, Körpersprache, Stimme, Sprache, Gesang, Choreographie etc.) werden wirkungsvoll eingesetzt.
- Theatralische Gestaltungsmittel (Kostüme, Requisiten, Kulissen, Licht, Ton, Musik, Raum, Medien etc.) werden sinnvoll genutzt und sind nicht nur um ihrer selbst willen vorhanden.
- Die Inszenierung hat für den Zuschauer einen Reiz im Sinne von Interesse, Spannung, Lachen, Rührung, Betroffenheit, Widerspruch oder Wut.
- Die Aufführung kann vor fremdem Publikum bestehen.
- Die Spieler haben eine innere Beziehung zum Stück: Sie zeigen Bühnenpräsenz und Rollenidentifikation. Ihr Spiel ist authentisch, glaubwürdig und überzeugend.
- Die Ausdrucksmittel des Einzelnen und das Zusammenspiel der Gruppe sind für die Bühnendimension angemessen und wirksam, d.h. „kommen über die Rampe“.
- Die Gruppe zeigt Lebendigkeit und Kreativität und wirkt weder überfordert noch unterfordert.